

Mitteilung der Verwaltung  
- Vorblatt -

Vorlage Nr. 20052321/00

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
67 34 (3321)	

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich	nichtöffentlich gemäß
	OEF	

Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ... )
Anfrage des Rates am 03.06.2005, Vorlage Nr. 20051579/00
Bezeichnung der Vorlage
Zustand der Wälder/Baumbestand in Bochum

Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Rat	..	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen
---------

Wortlaut

Zu der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

- a) Gibt es einen Überblick über den Zustand der Wälder in Bochum oder kann dieser erstellt werden?

Das Stichprobenraster für die Datenerfassung bei dem Umweltmonitoring im Wald beträgt 16 x 16 km. Wie oft eine Waldfläche auf dem Bochumer Stadtgebiet bei diesem groben Raster erfasst worden ist, ist nicht feststellbar.

Die bundesweit erhobenen Daten geben deshalb nur z.T. oder gar nicht den Zustand der Bochumer Wälder wieder.

Das Kriterium für die Schädigung der Waldbestände ist die visuelle Beurteilung der Kronenverlichtung.

In Nordrhein-Westfalen sollen 49 % der mit Buche bestockten Fläche eine deutliche Kronenverlichtung haben.

Mitteilung der Verwaltung  
- Wortlaut - Seite 2 -

Vorlage Nr. 20052321/00

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
67 34	

Die Buche ist in Bochums Wäldern die häufigste Baumart. Eine deutliche Kronenverlichtung, wie bei der gesamten Beurteilung in Nordrhein-Westfalen, ist in Bochum in diesem Ausmaß nicht zu erkennen.

- b) Gibt es ggf. Maßnahmen, die eingeleitet werden, um den Zustand der Wälder zu verbessern?

Gegenmaßnahmen zur Verbesserung des Zustandes der Bochumer Wälder sind in der Hauptsache globale Maßnahmen.

Luftqualität und Klima haben sich seit Beginn der systematischen Beobachtung des Waldzustandes vor rund 20 Jahren erheblich verändert. Der Höhepunkt war der trockene heiße Sommer 2003 mit Extremwerten bei der Ozonbelastung.

Lokal werden die guten Standortverhältnisse (mächtige Lößlehmauflage) genutzt und nur heimische Laubbaumarten gepflanzt.

Aufgrund der guten Bodenverhältnisse wird auch seit vielen Jahren bei der Erneuerung des Waldes mit dem Naturverjüngungsverfahren gearbeitet. Hierbei wird durch die Entnahme einzelner Buchen das Kronendach geöffnet, damit ausreichend Licht auf den Waldboden fällt. Die Bucheckern können dann keimen und die kleinen Buchen im Schutz der verbliebenen großen Bäume heranwachsen.

Diese natürlichen Abläufe sind ein Hinweis auf eine hohe Vitalität in Bochums Wäldern.

- c) Gibt es eine Planung zur weiteren Vergrößerung des Waldanteils an der Fläche im Bochumer Stadtgebiet?

Bei Eingriffen in die Landschaft erfolgt eine Kompensation vielfach durch Aufforstungen, dadurch vergrößert sich langsam aber stetig der Waldanteil im Bochumer Stadtgebiet.

- d) Warum sollen die 40-jährigen gesunden, sich gut ins Stadtbild einpassenden Bäume in der Huestraße gefällt werden?

Die Bäume auf der Huestraße sind in Hochbeete gepflanzt worden.

Dementsprechend wachsen die dortigen Eschen wie in einem Blumentopf mit ungünstigen Lebensbedingungen für den jeweiligen Baum. Die Folge ist in den letzten Jahren zunehmend Trockenholz, d.h. absterbende Äste. Ein eingeschalteter Gutachter hat diesen Sachverhalt bestätigt und weist auf die negativen Auswirkungen der geplanten Baumaßnahme auf den Wurzelbereich der Bäume hin. Aus diesem Grunde empfiehlt er die Entfernung der Bäume und Neubepflanzungen an dem dann verbesserten Standort.

- e) Warum werden immer wieder zum Teil alte und wertvolle Bäume wegen anderweitiger Planungen gefällt, z.B. Parkplatz an der Knappschaft oder der Romanusplatz in Ehrenfeld?

In einer Stadt wie auch Bochum kommt es im bebauten Bestand immer wieder zu Nutzungsänderungen. Dafür werden Gebäude und bauliche Anlagen umgebaut und gar

Mitteilung der Verwaltung  
- Wortlaut - Seite 3 -

Vorlage Nr. 20052321/00

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
67 34	

abgerissen und neugebaut. Daher kann es notwendig werden, dass Bäume gefällt werden müssen. Die Baumschutzsatzung regelt wie in diesen Fällen zu verfahren ist, d.h. den Umfang der Ersatzpflanzungen.

- f) Nach welchen Gesichtspunkten wird die Anpflanzung von neuen Bäumen vorgenommen?  
Ist der Eindruck des Ratskollegen Lücking (FDP) richtig, dass Bochum eine "Stadt der Platanen" wird?  
Ist es nicht sinnvoller, eine größere Baumvielfalt (Eichen, Buchen, Linden, etc.) anzustreben?

Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Pflanzung neuer Stadtbäume ist deren Stadtverträglichkeit, dadurch schließt sich z.T. die Pflanzung einheimischer Bäume aus. Bei der Auswahl der Baumarten wird auch auf eine Vielfalt geachtet. Der Eindruck, Bochum sei eine Stadt der Platanen, ist nicht richtig: so sind 13 % der Straßenbäume Ahorn und 12 % Platanen, obwohl gerade im Innenstadtbereich die Platane vielfach das Straßenbild prägt.